

II-547 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG
Zl. 10.009/36-4/1976

XIV. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

21. April 1976

191 IAB

1976 -04- 23

zu 185 J

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Dr. BUSEK und Genossen an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung betreffend Expertengutachten und Auftragsforschung, Nr. 185/J.

In Beantwortung der Anfrage beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Mit der von der österreichischen Bundesregierung im Jahre 1972 beschlossenen österreichischen Forschungskonzeption wurde dem Bemühen Rechnung getragen, Wissenschaft und Forschung als wesentliche Instrumente zur Lösung jener Probleme einzusetzen, mit denen heute weltweit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft konfrontiert sind.

Die erfolgreiche Realisierung der Zielsetzungen der österreichischen Forschungskonzeption war aber nur durch eine großzügige Verbesserung der Forschungsfinanzierung durch die öffentliche Hand möglich. So hat der Bund seine Aufgaben für Forschung und Entwicklung von 1.355 Mio. Schilling in 1970 auf 3.721 Mio Schilling in 1976 erhöht. Verglichen mit 1970 wird der Bund somit 1976 das rund 2,7-fache für Forschung und Entwicklung ausgeben. Der Anteil der Forschungsausgaben des Bundes am Bundeshaushalt konnte im gleichen Zeitraum von 1,36 auf 1,73 % gesteigert werden und widerspiegelt die Priorität, die Forschung und Entwicklung eingeräumt wurde.

Es darf in diesem Zusammenhang noch darauf hingewiesen werden, daß es sich bei Forschungsaufträgen und Expertengutachten nicht um Förderungen im rechtlichen Sinne

- 2 -

handelt. Forschungsförderungen im rechtlichen Sinn können als Ausgaben des Bundes für Gelddarlehen, Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse sowie sonstige Geldzuwendungen privatrechtlicher Art, die der Bund einer physischen oder juristischen Person oder einer Mehrheit von Rechtssubjekten aus Bundesmitteln für förderungswürdige Leistungen im Bereich von Forschung und Entwicklung gewährt, ohne dafür unmittelbar eine angemessene geldwerte Gegenleistung zu erhalten, definiert werden.

Forschungsaufträge und Expertengutachten dagegen sind im ausschließlichen oder überwiegenden Interesse der öffentlichen Verwaltung gelegene Aufträge des Bundes an physische oder juristische Personen oder eine Mehrheit von Rechtssubjekten gegen ein bestimmtes oder bestimmbares Entgelt.

Forschungsaufträge dienen der Durchführung wünschenswerter Forschungen und Entwicklungen in wissenschaftlich, wirtschaftlich oder gesellschaftlich relevanten Bereichen, in denen neue Forschungen intensiviert werden sollen und in denen ohne Bundesinitiative keine oder nicht die gewünschten Problemstellungen behandelt werden würden. Expertengutachten sind inhaltlich auf einen Einzelfall bezogene konkrete Aufträge, eine wissenschaftlich fundierte Aussage zu den vom Auftraggeber gestellten Fragen zu geben und dienen u.a. der Durchführung und Erstellung von Entscheidungsunterlagen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, die die öffentliche Verwaltung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben benötigt.

Da sowohl aus der Überschrift der Anfrage, wie auch aus den Detailfragen eindeutig hervorgeht, daß nach Expertengutachten und Auftragsforschung und nicht nach Förderungsmitteln gefragt wurde, beziehen sich die nach-

- 3 -

stehenden Antworten auf die Expertengutachten und Auftragsforschung.

Im einzelnen werden die Fragen für den Bereich des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wie folgt beantwortet:

I. SOZIALVERSICHERUNG:

Zu 1 bis 5:

Univ. Prof. Dr. Rudolf STRASSER

Forschungsprojekt: Beurteilung der Frage der Dienstnehmereigenschaft von Dozenten an Volkshochschulen

Auftrag erteilt: 4. August 1972

abgeschlossen: 31. Oktober 1972

Honorar: S 10.000,-

Zu 6 bis 8:

Durch die zuständige Abteilung (Abt. II/6) des ho. Bundesministeriums.

Zu 9 und 10:

Derartige Expertengutachten werden nur äußerst selten angefordert. Der gegenständliche Auftrag wurde im Hinblick auf den kleinen Personenkreis, der für die Ausführung des Auftrages fachlich in Betracht kommt, nicht öffentlich ausgeschrieben.

Zu 11 und 12:

Das Gutachten wurde der Wiener und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte sowie dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

- 4 -

zur Gestaltung der Praxis nach den Grundsätzen des Gutachtens übermittelt.

II. ARBEITSMARKTPOLITIK

Zu 1 bis 5, 11 und 12:

1. Institut: Institut für empirische Sozialforschung (IFES)
Forschungsprojekt: Grundlagenforschung für das Arbeitsmarktservice

Auftragserteilung: November 1970

Abschluß: Jänner 1971

Aufgewendete Mittel: 118.000,- S

Verwertung:

Bei der Durchführung der Modernisierung der Serviceeinrichtungen wurden die Ergebnisse berücksichtigt, ebenso wie bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Veröffentlichung und Erarbeitung von Informationsschriften.

2. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Penetration und Wirksamkeit des Arbeitsmarktanzeigers

Auftragserteilung: Dezember 1971

Abschluß: Juli 1972

Aufgewendete Mittel: 88.000,- S

Verwertung:

Die Ergebnisse wurden bei der Gestaltung und Verteilung des Arbeitsmarktanzeigers berücksichtigt, sodaß eine optimale Penetration erreicht werden kann.

3. Institut: Österr. Institut für Wirtschaftsforschung (ÖIW)

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1972

Auftragserteilung: Mai 1971

Abschluß: November 1971

Aufgewendete Mittel: 200.000,- S

Verwertung:

Gesetzlicher Auftrag gem. § 1 Abs. 2,3 und 5 Arbeitsmarktförderungsgesetz (AMFG), die Lage und Entwicklung des Arbeits-

- 5 -

marktes, den kurzfristigen und mittelfristigen Bedarf und das Angebot an Arbeitskräften sowie die beruflichen und wirtschaftlichen Aussichten in den einzelnen Berufen zu ermitteln und Gesamtanalysen zu erstellen, um daraus Maßnahmen für eine den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßte und auf die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung Rücksicht nehmende Arbeitsmarktpolitik zu treffen. Voraussetzung für den gezielten Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Dies findet seinen Niederschlag in dem jährlich von der Arbeitsmarktverwaltung zu erstellenden Schwerpunktprogramm, in den Arbeitsprogrammen der Landesarbeitsämter und in den Programmen für die Arbeitsmarktausbildung. Sie liefern die allgemeine Informationsbasis zur Beurteilung von regional- und wirtschaftspolitischen Einzelfragen.

Information der Öffentlichkeit: Die Arbeitsmarktvorschau erscheint als Broschüre und wird 2.000 Betrieben, den Interessenvertretungen und den Verwaltungs- und gesetzgebenden Organen übermittelt.

Begutachtung im Beirat für Arbeitsmarktpolitik.

4. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Mobilitäts- und Arbeitsantrittsförderung

Untersuchung über die Verwendung von Winterbekleidungsbons

Auftragserteilung: Feber 1971

Abschluß: Mai 1971

Aufgewendete Mittel: 85.000,- S

Verwertung:

Aufgrund dieser Untersuchung wurde die technische Abwicklung dieser Förderungsart verbessert.

5. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Die Wirkung der Winterbekleidungsaktion 1971/72

Auftragserteilung: Jänner 1972

Abschluß: Juni 1972

Aufgewendete Mittel: 76.000,- S

- 6 -

Verwertung:

Aufgrund dieser Untersuchung wurden die Maßnahmen zur Erreichung einer effizienteren Form der Förderung durchgeführt.

6. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1973

Auftragserteilung: Mai 1972

Abschluß: Jänner 1973

Aufgewendete Mittel: 220.000,- S

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 5.

7. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Test der Broschüre "Das alles kannst Du werden" und "Der Weg zum Erfolg"

Auftragserteilung: Jänner 1973

Abschluß: April 1973

Aufgewendete Mittel: 83.462,- S

Verwertung:

Dieses Projekt ergab einen Überblick, in welchem Maß der Öffentlichkeit das Informationsmaterial zugänglich gemacht und wie es von dieser aufgenommen wurde. Aufgrund dieser Kenntnis wurden die Methoden der Information der Öffentlichkeit über die Dienste der Arbeitsmarktverwaltung verbessert.

8. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Untersuchung über das Image der Arbeitsmarktverwaltung

Auftragserteilung: Jänner 1973

Abschluß: April 1973

Aufgewendete Mittel: 323.200,- S

Verwertung:

Die Untersuchung gab Aufschluß über die Bewertung der Arbeitsmarktverwaltung in der Bevölkerung und den Einschaltungsgrad der Arbeitsmarktverwaltung ins Wirtschaftsgeschehen. Mittel der Kontrolle der generellen Funktions-

- 7 -

fähigkeit der Arbeitsmarktverwaltung. Als Grundlage für Personalschulung bietet sie Hilfe für Überlegungen der Arbeitsmarktverwaltung, in welcher Richtung die qualitativen und quantitativen Maßnahmen zu verbessern sind, um eine stärkere Präsenz der Arbeitsmarktverwaltung auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen.

9. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1974

Auftragserteilung: Mai 1973

Abschluß: Dezember 1973

Aufgewendete Mittel: 200.000,- S

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 8
Begutachtung im Beirat für Arbeitsmarktpolitik.

10. Institut: Fessl

Forschungsprojekt: Analyse über die Sendereihe "Beruf aktuell" im Rahmen der Infrauntersuchung des ORF und Spezialanalyse für den Film "Betonbauer und Gerätefahrer"

Auftragserteilung: März 1973

Abschluß: September 1973

Aufgewendete Mittel: 65.000,- S

Verwertung:

Es wurde festgestellt, in welchem Maß und wie die Sendereihe von der Öffentlichkeit aufgenommen wurde. Untersuchung war Ausgangspunkt zur Verbesserung dieser Art von Berufsaufklärung.

11. Institut: Arbeitsgemeinschaft für Lebensniveauvergleiche

Dr. Lore Scheer

Forschungsprojekt: Erhebung über das subjektive Empfinden der Arbeitsplatzzufriedenheit

Auftragserteilung: April 1974

Abschluß: November 1974

Aufgewendete Mittel: 126.000,- S

Verwertung:

Im Rahmen des OECD-Projektes, betreffend Sozialindikatoren, hat sich Österreich bereiterklärt, diese Studie durchzuführen.

- 8 -

Sie wird von der Arbeitsmarktverwaltung ferner intern im Rahmen der Personalschulung verwendet.

Information der Öffentlichkeit: Am 9. März 1975 erschien im "Kurier" auf Seite 1 und 2 der Artikel "Freude und Sorgen der Österreicher an ihrem Arbeitsplatz", der sich auf diese Studie bezog. Außerdem wurde die Untersuchung allen interessierten Stellen übermittelt.

12. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Untersuchung über das Image der Arbeitsmarktverwaltung

Auftragserteilung: Feber 1974

Abschluß: Oktober 1974

Aufgewendete Mittel: 470.960,- S

Verwertung: siehe Punkt 11.

13. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Makroökonomische Prognose 1980

Auftragserteilung: Feber 1974

Abschluß (Vorberichte 1975) 1977

Aufgewendete Mittel: 1,2 Mio. S

Verwertung:

Grundlage für die Konzipierung länger- und mittelfristiger Arbeitsmarktprogramme

Information der Öffentlichkeit: Die Forschungsergebnisse wurden in der Schriftenreihe des WIFO veröffentlicht.

Begutachtung: Im Beirat für Arbeitsmarktpolitik.

14. Institut: IFES

Forschungsprojekt:

Mikroökonomische Arbeitsmarktanalysen etc.

Auftragserteilung: April 1974

Abschluß: November 1974

Aufgewendete Mittel: 400.000,- S

Verwertung: Grundlage für den gezielten Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Gesetzlicher Auftrag gem. § 1

- 9 -

Abs. 2, 3 und 5 AMFG.

Information der Öffentlichkeit: Wird allen interessierten Stellen übermittelt.

15. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1975

Aufgewendete Mittel: 220.000,- S

Auftragerteilung: April 1974

Abschluß: Dezember 1974

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 14.

Begutachtung: Im Beirat für Arbeitsmarktpolitik.

16. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1976

Aufgewendete Mittel: 250.000,- S

Auftragerteilung: Mai 1975

Abschluß: Dezember 1975

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 14.

Begutachtung im Beirat für Arbeitsmarktpolitik.

17. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Mikroökonomische Arbeitsmarktanalysen etc.

Auftragerteilung: März 1975

Abschluß: November 1975

Aufgewendete Mittel: 650.000,- S

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: Punkt 14.

18. Institut: Österr. Institut für Arbeitsmarktpolitik (ÖIAMP),
IFES

Forschungsprojekt: Erarbeitung mathematischer Stichprobenmodelle, Longitudinaluntersuchung

Auftragerteilung: Jänner 1975

Abschluß: Ende 1976

Aufgewendete Mittel: 250.000,- S

Verwertung:

Diese Untersuchung dient der Verbesserung des Erhebungsmodells für die Arbeitsmarktvorschau.

Information der Öffentlichkeit: Ergebnisse werden in der Schriftenreihe des ÖIAMP veröffentlicht.

- 10 -

19. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Flankierende Untersuchungen zur Arbeitsmarktvorschau, Gewinnung regionaler und qualitativer Kriterien zur Gewichtung bedarfsbe-
tonter Berufe, Lohnhöhenuntersuchung

Aufgewendete Mittel: 500.000,- S

Auftragserteilung: Mai 1975

Abschluß: Ende 1976

Verwertung:

Die Bedarfsangaben der Betriebe im Rahmen der mikroökonomischen Arbeitsmarktanalysen werden ausschließlich nach quantitativen Merkmalen, d.h. nach der Höhe der Bedarfswünsche gereiht. Um für Planungen am Schulungssektor unter prioritären Gesichtspunkten eine der erforderlichen Grundlagen zu erarbeiten, sollen die 1974 im Rahmen der damaligen pilot study gewonnenen Erfahrungen nunmehr im Wege einer Lohnhöhenuntersuchung mit verbesserter Methodik vertieft werden.

Information der Öffentlichkeit: Eine Veröffentlichung in Broschüren der Arbeitsmarktverwaltung ist vorgesehen.

20. Institut: ÖIW

Forschungsprojekt: Arbeitsmarktvorschau 1976

Aufgewendete Mittel: 134.000,- S

Auftragserteilung: März 1976

Abschluß: voraussichtlich November 1976

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 19.

21. Institut: IFES

Forschungsprojekt: Erarbeitung mathematischer Stichproben-
modelle, Fortsetzung der Longitudinaluntersuchung

Vorgesehene Mittel: 150.000,- S (Restbetrag)

Auftragserteilung: Jänner 1975

Abschluß: Ende 1976

Verwertung und Information der Öffentlichkeit: siehe Punkt 19.

22. Institut: Österr. Institut für Raumplanung und IFES

- 11 -

Forschungsprojekt: Entwicklung von Arbeitsmarktindikatoren u.a. durch Untersuchung in ausgewählten (strukturschwachen) Problemgebieten im Hinblick auf den Einsatz von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und der Effizienz dieser Maßnahmen

Aufgewendeter Betrag: 600.000,- S

Auftragerteilung: Oktober 1975

Abschluß: voraussichtlich Mai 1976

Verwertung:

Der gezielte Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums vor allem für regionalpolitische Zielsetzungen erfordert eine möglichst genaue Kenntnis der Situation am (regionalen) Arbeitsmarkt. Darüber hinaus ist die genaue Kenntnis des Verhaltens bestimmter Gruppen am Arbeitsmarkt im Hinblick auf die zu treffenden bzw. getroffenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen erforderlich. Von besonderer Bedeutung wäre ferner eine Effizienzmessung der eingesetzten arbeitsmarktpol. Maßnahmen. Aufgrund der jüngsten konjunkturellen Abschwächungen, die sich besonders deutlich in den an sich strukturschwachen Gebieten niedergeschlagen haben u. eine relativ starke Erhöhung der (inländischen) Arbeitslosigkeit zur Folge haben, ist es angezeigt, in ausgewählten Arbeitsamts-Bezirken Untersuchungen zur genauen Beschreibung der Problemlage der weiteren arbeitsmarktpolitischen Entwicklung der eingesetzten Maßnahmen und deren Effizienz durchzuführen.

Diese modellhaften Untersuchungen sollen die Basis für die Gewinnung von Arbeitsmarktindikatoren liefern.

Information der Öffentlichkeit: Eine Veröffentlichung durch Artikel ist geplant.

Zu 6 bis 10:

Die Forschungsprojekte im Bereich der Arbeitsmarktverwaltung dienen dem Zweck, die Funktionsfähigkeit dieses Verwaltungs-

- 12 -

zweiges im Sinne eines Service zu kontrollieren und zu verbessern. Darin liegt im Normalfall auch ihre Verwertung. Wie schon zu ähnlich lautenden parlamentarischen Anfragen in den letzten Jahren ausgeführt wurde, mußte aus folgenden Gründen von der öffentlichen Ausschreibung Abstand genommen werden:

Gemäß Punkt 1,433 der ONORM A 2050 (Richtlinien für die Vergabe von Leistungen durch Bundesdienststellen) ist eine freihändige Vergabe dann zweckmäßig,

- a) "wenn Art, Güte oder Umfang der Leistung, oder die Umstände, unter denen sie zu erbringen ist, sich erst im Zuge der Ausführung so genau und eindeutig feststellen lassen werden, daß eine Ausschreibung mangels geeigneter Grundlagen nicht möglich ist";
- b) "wenn die Leistung nur von einem bestimmten Unternehmen befriedigend ausgeführt werden kann, so insbesondere, wenn nur dieses die erforderlichen Fähigkeiten, technischen oder wirtschaftlichen Einrichtungen, Patent-, Marken- oder Musterschutzrechte besitzt";
- c) "wenn die Leistung Lehr-, Studien- oder Versuchszwecken dient".

In Österreich besteht auf dem Gebiet der Sozial- und Arbeitsmarktforschung ein großer Nachholbedarf, der sich aus dem Mangel an entsprechenden Forschungskapazitäten auf diesem Fachgebiet ergibt. Dieser Mangel beeinflußt zum größten Teil das Bundesministerium für soziale Verwaltung schon von vornherein und nimmt die Wahlmöglichkeiten bei der Vergabe von Forschungsaufträgen, da die einzelnen Forschungsinstitute, wie z.B. das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung, das Österreichische Institut für Arbeitsmarktpolitik und das Institut für empirische Sozial-

- 13 -

forschung (IFES) jeweils auf bestimmten Teilgebieten der Arbeitsmarktforschung wegen des nur bei ihnen vorhandenen, für diese Spezialfragen ausreichend qualifizierten Personals eine Monopolstellung innehaben. Eine Ausschreibung ist daher schon nach der zitierten lit. b) nicht erforderlich.

Außerdem ist es die zweckentsprechendste und kostensparendste Form der Vergabe, neuerliche Aufträge gleichartiger bzw. der gleichen Materie für das jeweils nächste Jahr an jene Einrichtung, die die entsprechendste Leistung bei früheren Gelegenheiten sachgerecht und zu vertretbaren Preisen erbracht hat, zu erteilen, da Kosten für die erforderliche Information und Einschulung sowie Fehlerrisiken wegfallen.

Im Rahmen des Programmbudgets der Arbeitsmarktverwaltung anlässlich der Budgeterstellung werden die Mitglieder des Beirates für Arbeitsmarktpolitik jährlich über die Forschungsvorhaben der Arbeitsmarktverwaltung informiert. Eine - weitere Kosten verursachende - Publikation erfolgt nur dann, wenn die Öffentlichkeit - wie bei Ergebnissen der Berufsforschung - oder die Fachöffentlichkeit - wie bei der jährlichen Arbeitsmarktvorschau - davon irgend eine Art von Nutzen hat.

III. ARBEITSRECHTLICHE FORSCHUNG, SOZIOLOGISCHE FORSCHUNG BETREFFEND DIE STELLUNG DER FRAU IN GESELLSCHAFT UND

BERUF

A. Arbeitsrechtliche Forschung:

Zu 1 bis 5:

1) Univ. Professor Dr. Friedrich FÜRSTENBERG

Forschungsprojekt: Organisation der Betriebsverfassung:
Aufgaben und Befugnisse sowie Verantwortlichkeit der
Belegschaftsvertreter.

Auftrag erteilt: 1967

abgeschlossen: Dezember 1970

- 14 -

Honorar: S 20.000,-

2) Univ.Professor Dr. Rudolf STRASSER

Forschungsauftrag: Der Arbeitskampf

Auftrag erteilt: 1967

abgeschlossen: 1971

Honorar: S 20.000,-

3) Univ.Ass.Dr. Heinz KREJCI

Forschungsauftrag: Betriebsübergang und Arbeitsvertrag

Auftrag erteilt: 1969

abgeschlossen: 1971

Honorar: S 20.000,-

4) Univ.Professor Dr. Rudolf STRASSER - Sekt.Chef Hon.Prof.

Dr. Oswin MARTINEK:

Forschungsauftrag: Entwurf eines Betriebsrätegesetzes

Auftrag erteilt: März 1971

abgeschlossen: Mai 1971

Honorar: je S 10.000,--

5) Univ.Professor Dr. Theodor TOMANDL

Forschungsauftrag: Entwurf eines Betriebsrätegesetzes

Auftrag erteilt: März 1971

abgeschlossen: Mai 1971

Honorar: S 20.000,--

6) Dipl.Ing. Ludwig WEBER

Forschungsauftrag: Die in Österreich bestehenden besonderen Entlohnungsformen mit Leistungskomponente

Auftrag erteilt: April 1971

abgeschlossen: Jänner 1972

Honorar: S 30.000,--

7) Univ.Professor Dr. Rudolf STRASSER

Forschungsauftrag: Entwurf zu einem Berufsverbänderecht, Arbeitskampfrecht und Schlichtungsrecht

- 15 -

Auftrag erteilt: Mai 1972
abgeschlossen: Juli 1972
Honorar: S 20.000,--

8) Univ. Professor Dr. Walter SCHWARZ

Forschungsauftrag: Einbau von Arbeitnehmerschutzvorschriften in das Arbeitsvertragsrecht, deren Sanktionen und privatrechtliche Auswirkungen (1. Teil)

Auftrag erteilt: 1967
abgeschlossen: 1973
Honorar: Rest S 10.000,--

9) Univ. Professor Dr. Theo MAYER-MALY

Forschungsauftrag: Entwurf eines Arbeitsverhältnisgesetzes

Auftrag erteilt: Juli 1974
abgeschlossen: I. Teil Oktober 1974, II. Teil 1975
Honorar: S 40.000,--

10) Univ. Professor Dr. Ernst KRAMER

Forschungsauftrag: Die neben der Dienstleistungs- und Lohnzahlungspflicht bestehenden Pflichten des Arbeitgebers und Arbeitnehmers

Auftrag erteilt: Juni 1974
abgeschlossen: September 1975
Honorar: S 40.000,--

11) Univ. Professor Dr. Erwin MIGSCH

Forschungsauftrag: Studie zum Problem der Teilzeitbeschäftigung

Auftrag erteilt: Juli 1974
abgeschlossen: Oktober 1974
Honorar: S 15.000,--

- 16 -

12) Univ.Prof. Dr. Theodor TOMANDL

Forschungsauftrag: Studie zum Problem der Teilzeitbeschäftigung

Auftrag erteilt: Juli 1974

abgeschlossen: Oktober 1974

Honorar: S 15.000,--

13) Dr. Josef CERNY

Forschungsauftrag: Erstellung eines Entwurfes zu einem Arbeitszeitrecht, Entgeltfortzahlungsrecht und Urlaubsrecht

Auftrag erteilt: Juli 1974

abgeschlossen: August 1975

Honorar: S 30.000,--

14) Mag. Karl DIRSCHMIED

Forschungsauftrag: Das österreichische Landarbeitsrecht

Auftrag erteilt: Mai 1975

abgeschlossen: 1. Teil November 1975, 2. Teil Jänner 1976

Honorar: S 30.000,--

B. Soziologische Forschung betreffend die Stellung der Frau in Gesellschaft und Beruf:

1) Institut für empirische Sozialforschung. (IFES)

Forschungsauftrag: Neuanalyse der bereits vorliegenden bzw. laufenden Untersuchungen über grundlegende Probleme der Berufstätigkeit der Frau, 6 Teilberichte

Auftrag erteilt: Mai 1971

abgeschlossen: September 1972

Honorar: S 54.000,--

2) Univ.Professor Dr. Erich MITTENECKER.

Forschungsauftrag: Bildungsreserven bei jugendlichen Industriearbeiterinnen

- 17 -

Auftrag erteilt: April 1972
abgeschlossen: April 1974
Honorar: S 119.200,--

3) IFES.

Forschungsauftrag: Feststellung des Schulungseffektes
bei den mit Mitteln des Arbeitsmarktförderungsgesetzes kurs- oder lehrgangsmäßig geschulten Frauen

Auftrag erteilt: April 1972
abgeschlossen: Februar 1973
Honorar: S 192.000,--

4) Dr.FESSL und Co.KG.

Forschungsauftrag: Beteiligung beim Forschungsprojekt:
"Die Frau 1972"

Auftrag erteilt: Juni 1972
abgeschlossen: April 1973
Honorar: S 61.612,--

5) Dr. Kurt KLEIN, Ewald BARTUNEK sowie Wilhelm JANIK,
Österreichisches Statistisches Zentralamt, Wien

Forschungsauftrag: Berufslaufbahnen von Frauen

Auftrag erteilt: Dezember 1973
abgeschlossen: September 1974
Honorar: S 30.000,-- + 8 % MWSt.

6) Univ.Doz.Dr. Wolfgang SCHULZ, Wien

Forschungsauftrag: Die Meinung von Frauen-, Familien- und Jugendorganisationen zur Eingliederung der Frau in die Industriegesellschaft

Auftrag erteilt: Juni 1974
abgeschlossen: Februar 1976
Honorar: S 30.970,--

- 18 -

7) Dr. Karin ZÖCHBAUER, Graz

Erstellung eines Gutachtens (Spesenersatz) über drei Kurzfilme zum Internationalen Jahr der Frau zwecks Verwertung in der Erwachsenenbildung Österreichs

Juni 1975

Honorar: S 1.500,--

8) Univ.Ass.Dr. Hans Heinz FABRIS, Salzburg

Forschungsauftrag: Kommunikationswissenschaftliche Studie zum Internationalen Jahr der Frau

Auftrag erteilt: August 1975

in Ausarbeitung

Honorar: S 88.800,--

(bereits bezahlt: S 74.893,--)

9) Österreichisches Institut für Raumplanung,

Studie über Eheverlauf und Frauenberufstätigkeit in der Großstadt

Auftrag erteilt: September 1975

in Ausarbeitung

Honorar: S 120.000,-- + 8 % MWSt.

(bereits bezahlt: S 62.640,--)

Zu Punkt 6 - 8:

A: Arbeitsrechtliche Forschung:

Eine Begutachtung der arbeitsrechtlichen Forschungsprojekte wurde nicht durchgeführt, da diese Forschungsprojekte als Arbeitsunterlagen für die Arbeiten an der Kodifikation des Arbeitsrechtes gedacht sind. Eine Reihe der als Gesetzentwürfe ausgearbeiteten Forschungsprojekte wurden in der Kommission zur Vorbereitung der Kodifikation des Arbeitsrechtes eingehend beraten.

B. Soziologische Forschung:

Die Begutachtung des jeweiligen Forschungsprojektes er-

- 19 -

folgt vor der Auftragsvergabe durch Beratung der Projektziele, -phasen, -termine und -kosten mit Vertretern der zuständigen Abteilungen des Ressorts. Die Begutachtung der Forschungsergebnisse erfolgt über den vorerwähnten Kreis hinaus durch die an der Materie interessierten Fachleute, z.B. die Vertreter anderer Ressorts oder von Interessengruppen, Leiter und Fachbedienstete der Landesarbeitsämter, die in Beiräten, Konferenzen u.ä. die Forschungsergebnisse zur Entscheidungsfindung benutzen und Maßnahmen ableiten. Schließlich stehen die Forschungsergebnisse durch ihre Veröffentlichung (vgl. Beantwortung der Anfragepunkte 11 und 12) sowie ihre Zusendung an die gesetzgebenden Körperschaften an Interessenvertretungen, Wissenschaftler, wissenschaftliche Institute sowie Bibliotheken zur Begutachtung zur Verfügung. Die vom Bundesministerium für soziale Verwaltung herausgegebene Schriftenreihe zur sozialen und beruflichen Stellung der Frau - wovon bisher vier Hefte erschienen sind - findet allgemein Anerkennung und positives Echo in der Presse.

Zu Punkt 9 - 10:

A: Arbeitsrechtliche Forschung:

Die im Rahmen der Kodifikation des Arbeitsrechtes vergebenen Forschungsaufträge wurden nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern an Personen vergeben, die auf arbeitsrechtlichem Gebiet wissenschaftlich tätig sind. Zu einem großen Teil wurden die Gutachten von Mitgliedern der Kommission zur Vorbereitung der Kodifikation des Arbeitsrechtes ausgearbeitet.

B: Soziologische Forschung:

Eine Ausschreibung der Forschungsprojekte erfolgte deshalb nicht, weil sie zum Teil Sekundäranalysen von Daten dar-

- 20 -

stellen, die nur den Auftragnehmern zur Verfügung stehen (betrifft beispielsweise die Projekte (B/1, B/5 und B/9). Zum anderen ist eine Ausschreibung mangels geeigneter Grundlagen deshalb nicht möglich, weil es in Österreich noch keine Auswahlmöglichkeiten an Wissenschaftlern und Forschungsinstituten gibt, deren Leistungen man auf Grund bereits durchgeföhrter ähnlicher Forschungsprojekte beurteilen könnte. Bedauerlicherweise, aber erfahrungsgemäß lassen sich die Umstände, unter denen Frauenthemen untersucht werden müssen, erst im Zuge längerer Beratungen und Verhandlungen festlegen. So waren beispielsweise bei den Projekten (B/2) und (B/8) zuerst andere Wissenschaftler im Gespräch, die sich wegen methodologischer Schwierigkeiten in der Durchführung nicht für eine Auftragsübernahme entschließen konnten (die Institute für Psychologie der Universität Wien sowie der Johannes Kepler Universität in Linz).

Zu Punkt 11:

A: Arbeitsrechtliche Forschung:

Wie bereits zu Punkt A/ 6-8 ausgeführt, dienen die arbeitsrechtlichen Forschungsaufträge als Arbeitsunterlagen für die Kodifikation des Arbeitsrechtes.

B: Die soziologischen Forschungsarbeiten haben folgende Verwertung gefunden:

- a) Als Grundlage für die Beratungen im Ausschuß für arbeitsmarktpolitische Angelegenheiten der Frauen über die berufliche Förderung von Frauen, z.B. durch Schulungsmaßnahmen aus Mitteln des AMFG; weiters durch Zurverfügungstellung an das Bundeskanzleramt zur Ausarbeitung des Berichtes der Bundesregierung über die Situation der Frau in Österreich (Frauenbericht 1975);

- 21 -

- b) Als Heft 4/1974 der vom Bundesministerium für soziale Verwaltung herausgegebenen Schriftenreihe zur sozialen und beruflichen Stellung der Frau mit dem Titel: Erich MITTENECKER: "Bildungsreserven bei jungen Industriearbeitern", eine empirische Erkundungsstudie zur Leistungsfähigkeit und Bildungsbereitschaft weiblicher und männlicher Jugendlicher.
- c) Verwertung wie bei Punkt B/a angeführt, insbesondere auch im Teilheft 3 des Frauenberichtes 1975, Bildungssituation und Bildungschancen der Frau, Kapitel 8: Außerschulischer Bereich, Seite 73 ff.
- d) Verwertung wie bei Punkt B/a angeführt, insbesondere auch im Teilheft 4 des Frauenberichtes 1975: Die persönliche Situation der Frau, Kapitel 4: Die Situation der Frau in der Familie, Seite 41 ff.
- e) Als Heft 3/1974 der vom Bundesministerium für soziale Verwaltung herausgegebenen Schriftenreihe zur sozialen und beruflichen Stellung der Frau, Kurt KLEIN - Ewald BARTUNEK - Wilhelm JANIK, "Berufslaufbahnen von Frauen", Ergebnisse des Mikrozensus September 1972.
- f) Als Heft 5/1976 der o.a. Schriftenreihe, derzeit in Vorbereitung.
- g) Unter anderem in einem von den Bundesministerien für Unterricht und Kunst sowie für soziale Verwaltung gemeinsam veranstalteten Seminar im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang mit dem Titel: Frau und Bildung - Wunsch und Wirklichkeit in Familie, Beruf und Gesellschaft, Folgerungen für die Erwachsenenbildung.
- h) Werden nach Fertigstellung in der ho. Schriftenreihe veröffentlicht.

- 22 -

Zu Punkt 12:

A: Arbeitsrechtliche Forschung:

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat selbst keine Maßnahmen getroffen, um die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, es hat jedoch die Publikation der in seinem Auftrag erstellten Gutachten in wissenschaftlichen Zeitschriften und Verlagen genehmigt. Von dieser Genehmigung wurde seitens der Gutachter fast immer Gebrauch gemacht.

B. Hinsichtlich der soziologischen Forschung hat das Ressort folgende Maßnahmen getroffen:

Kostenlose Zusendung der Hefte der ho. Schriftenreihe an Zeitungsredaktionen, Journalisten und Mitarbeiter des ORF sowie Pressereferate und Bibliotheken. Die Verteilung der Hefte erfolgt beispielsweise auch durch die an der Verteilung der Forschungsergebnisse interessierten Experten aus den Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft, für Unterricht und Kunst, für Handel, Gewerbe und Industrie sowie aus den Frauenreferaten der Interessengruppen, die Mitglieder des Ausschusses für arbeitsmarktpolitische Angelegenheiten der Frauen sind.

Dazu kommen noch Einladungen des Bundesministeriums für soziale Verwaltung zu Pressekonferenzen mit Referaten der Auftragnehmer im Presseklub Concordia, beispielsweise 30.10.1973: Die junge Frau in Beruf und Familie, Bericht über Ergebnisse neuer Forschungen in Österreich durch Univ. Professor Dr. L. ROSENMAYR;

26. 5. 1975: Fehlende Berufsausbildung bei Jugendlichen durch Univ. Professor Dr. Erich MITTENECKER; Berufslaufbahnen von Frauen durch Dr. Kurt KLEIN;

- 23 -

Die interessierte Öffentlichkeit wird über die Ergebnisse der Forschungsarbeiten auch durch Interviews und Referate sowie Beteiligung an Podiumsgesprächen u.ä. durch die Bediensteten der zuständigen Abteilung (Abteilung V/4) im Bundesministerium für soziale Verwaltung informiert.

IV. ARBEITNEHMER SCHUTZ

Zu 1 bis 5, 11 und 12:

1. Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Wien
Forschungsprojekt: Standardisierung von Bleimeßungen
Auftrag erteilt: September 1970
abgeschlossen: September 1973
Kosten: S 10.000,-
Verwertung: bei Beurteilung arbeitshygienischer Verhältnisse in Betrieben und Durchführung der Verordnung über die gesundheitliche Eignung von Arbeitnehmern
Veröffentlichung: Die Ergebnisse wurden zum Teil in einer Veröffentlichung zu Punkt 2 berücksichtigt; eine zusammenfassende Darstellung mit den in der Praxis gewonnenen Erfahrungen, vor allem im Umweltschutz, ist vom Institut beabsichtigt.
2. Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Wien
Forschungsprojekt: Bestimmung von Metallspuren in Luft und biologischem Material.
Auftrag erteilt: September 1973
abgeschlossen: Dezember 1975
Kosten: S 20.000,--
Verwertung: wie 1.
Veröffentlichung: In der Wiener klinischen Wochenschrift

- 24 -

3. Institut für Gerichtliche Medizin der Universität
Wien

Forschungsprojekt: Untersuchungen über Halothanbelastung
des Personals in Operationsräumen

Auftrag erteilt: Dezember 1975
noch nicht abgeschlossen

Kosten: S 20.000,--

Verwertung: Die Ergebnisse sollen bei Festlegung von
Maßnahmen zum Schutze des Lebens und der Gesundheit
der in Operationsanlagen Beschäftigten ausgewertet
werden.

4. Arbeitsgemeinschaft zum Studium von Arbeitsbelastungen
Wien

Forschungsprojekt: Untersuchungen über die Belastung
von Dienstnehmern durch Heben und
Tragen von Lasten

Auftrag erteilt: November 1966
abgeschlossen: Juni 1973

Kosten: seit 1970 S 70.000,--

Verwertung: Die Ergebnisse werden bei Festlegung von
Belastungsgrenzen, vor allem für weibliche Arbeit-
nehmer, ausgewertet werden.

Veröffentlichung: Durch das Arbeitswissenschaftliche
Institut der Technischen Universität Wien.

5. Arbeitswissenschaftliches Institut der Technischen
Universität Wien

Forschungsprojekt: Untersuchungen über das Kreislauf-
verhalten von Personen bei Hitze-
belastung

Auftrag erteilt: Dezember 1967

abgeschlossen: Oktober 1970

Kosten: Seit 1970 S 20.000,--

- 25 -

Verwertung: wie 1.

Veröffentlichung: wie 4.

6. Technologisches Gewerbemuseum, Versuchsanstalt für
Wärme- und Schalltechnik Wien

Forschungsprojekt: Bewertete Schallpegel an Arbeits-
plätzen

Auftrag erteilt: November 1973

abgeschlossen: Dezember 1973

Kosten: S 3.007,--

Verwertung: wie 1.

7. Versuchsanstalt für Brennstoffe, Feuerungsanlagen und
Gastechnik an der Technischen Universität Wien

Forschungsprojekt: Untersuchungen von Verbrennungsrück-
ständen zur Klärung gesundheitlicher
Gefahren

Auftrag erteilt: Dezember 1973

abgeschlossen: Juli 1974

Kosten: S 3.875,--

Verwertung: Zur Beurteilung der Gesundheitsgefahren
bei Rauchfangkehrern

Veröffentlichung: Ist nach Abschluß weiterer Unter-
suchungen vorgesehen.

Zu 6

Alle Ergebnisse der Forschungsarbeiten wurden durch das
Bundesministerium für soziale Verwaltung (Zentral-Arbeits-
inspektorat) einer Prüfung unterzogen.

Zu 7 entfällt

Zu 8 Durch Studium der eingegangenen Arbeiten unter Berück-
sichtigung einschlägiger Literatur.

Zu 9 Von einer Ausschreibung wurde Abstand genommen, da
es sich jeweils um die im Interesse des Arbeitnehmer-

- 26 -

schutzes notwendige Klärung von Fragen handelte, die von einschlägigen Hochschulinstituten durchgeführt wurden.

Zu 10 entfällt.

Der Bundesminister:

